

**Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.**

Donnerstag,

**Nro. 68**

11. Juni 1863.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Abonnements-Gebühren für den Staats-Anzeiger auf das Etatsjahr 18<sup>63/64</sup> mit 4 fl. binnen 8 Tagen hierher gesendet werden.

Den 9. Juni 1863.

**R. Oberamt.** Akt. Mühlischlegel, gef. St.-B.

Belzheim,

### An die Ortsvorsteher.

Der Abonnementspreis für den Staats-Anzeiger pro 18<sup>63/64</sup> mit 4 fl. ist einzusenden.

Den 9. Juni 1863.

**R. Oberamt.** Luz.

## Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahres 1862/63 wieder eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Gmünd, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen und schreiben können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirthschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten, und abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn der Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern dereinst nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauerngutes zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen, und nicht durch besondern Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 13. Juli d. S. Morgens 7 Uhr zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim sich einzufinden.

Zugleich ergeht an die R. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 1. Juni 1863.

Centralstelle für die Landwirthschaft. Doppel.

**L o r c h.**  
**Fischwasser-Verpachtung.**  
Die Verpachtung der Fischwasser bei Alsdorf wurde nicht genehmigt und wird nun am **Montag den 15. Juni** Vormittags 11 Uhr eine neue Verpachtung vorgenommen, wozu die Bleibhaber eingeladen werden.  
Den 7. Juni 1863.

**R. Kameralamt.**  
G a u ß.

**Kameralamt Lorch.**  
**Gewehr-Verkauf.**  
Am **Montag den 15. Juni** Vormittags 11 Uhr werden in der Kameralamts-Canzlei **2 Flinten** verkauft.  
Lorch, den 8. Juni 1863.

**R. Kameralamt.**  
G a u ß.

Forstamt und Revier Lorch.  
**Nadelholz-, Säg- und Brennholz-Verkauf.**  
Am **Dienstag den 16. Juni** werden im Staatswald Sandhalde öffentlich versteigert:  
Sägholz 16-64" L., 10-14" m. D., 15 Stämme, Scheiter

6 1/2 Rfstr., Brügel 2 1/4 Rfstr., Anbruchholz 11 3/4 Rfstr.  
Zusammenkunft  
früh 9 Uhr  
im Wald, beim Weiler Breesch.  
Den 9. Juni 1863.  
**R. Forstamt.**  
Dietlen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Oberurbach.  
**Holz-Verkauf.**

Donnerstag, Freitag u. Samstag den 18., 19. und 20. I. M. in den Waldtheilen Eibenhau und Kammergehren beim Köß- und Plüderwiesenhof:  
25 buchene Wagnerstangen, 1/4 Rfstr. eichene Scheiter, 50 1/4 Rfstr. buchene Scheiter und Brügel, 28 1/4 Rfstr. birken-, erlene und aspene Scheiter und Brügel, 131 1/4 Rfstr. Anbruch- und Abfallholz, 12,450 Reissackwellen und unaufbereitetes Laubholz Reissack auf Hausen, zu beiläufig 475 Wellen. Die buchenen Stangen werden am ersten Tage ausgedoten. Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr und zwar an den zwei ersten Tagen bei dem Köshof und am drit-

ten Tage bei dem Plüderwiesenhof. Schorndorf, den 7. Juni 1863.  
**R. Forstamt.**  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Plüderhausen.  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Mittwoch den 17. I. M. im Staatswald Kaltenbrönnen bei Plüderhausen:  
1 anbrüchige Eiche mit 116 Cubiffuß, 33 tannene Säghölzchen, 37 dto. Baustämme, meist stärkere Stämme, 22 dto. Gerüststangen und 8 1/4 Rfstr. Anbruch- und Abfallholz.  
Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.  
Schorndorf, den 9. Juni 1863.  
**R. Forstamt.**  
Plieninger.

**Brod-Tag**  
für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernbrod kosten 23 fr.  
6 Pf. schwarzes dto. 21 fr.  
1 Kreuzerwecken hat zu wägen 6 Loth — Quent.  
Durchschnittspreis von 1 Sri Kernen 1 fl. 59 fr.  
Am 10. Juni 1863.  
Stadtschultheißenamt. K o h n.

Staat G m ü n d.  
**Gebäude- mit Rothgerbereieinrichtung und Güter-Verkauf.**

Aus der Santmasse des Rothgerbers Franz Xaver Elser von hier, kommen am **Dienstag den 30. Juni d. S.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus **wiederholt und letztmals zum Verkauf:**

**G e b ä u d e:**

1 2stöckiges Wohnhaus am Hüferlesbach mit bedecktem Gang, Rothgerbereieinrichtung und Pumpbrunnen, angebautem Waschkhaus und 10,8 Ruth. Hofraum, sowie 1/8 Morg. 5,5 Rth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten dabei, Anschlag 2500 fl.

**G ü t e r:**

1/8 Morg. 39 Rth. Land in den Rappentwiesen neben Hechtwirth Ubele und Bürstebinder Eisele, Anschlag 150 fl.  
3/8 Morg. 40,0 Rth. Wiese auf dem Hardt neben sich selbst

der Straße und Bäcker Graf,  
Anschlag 200 fl.  
2/8 Morg. 40,0 Rth. Acker und  
21,8 Rth. Wiese  
1 Morg. 20,0 Rth. }  
allda an der Straße neben  
Bäcker Graf,  
Anschlag 700 fl.  
2/8 Morg. 8,0 Rth. Wiese auf  
dem Hardt neben dem vor-  
beschriebenen Stück,  
Anschlag 100 fl.  
Zu dieser Verhandlung werden  
die Kaufsliebhaber, auswärtige  
mit Vermögenszeugnissen ver-  
sehen, hiemit eingeladen.  
**Rathschreiber**  
Bommas.

**G m ü n d.**  
**Anlehens-Gesuch.**  
Für die hiesige Stadtgemeinde  
wird ein zu 3 1/2 % verzinsliches  
Anlehen von 1000 fl. aufzu-  
nehmen gesucht und steht Anträgen  
entgegen

Den 3. Juni 1863.  
**Stadtpflege.** S a h n.

**S e u b a c h.**  
**Eichen-Verkauf.**  
Am nächsten  
Samstag den 13. Juni d. J.  
werden in dem hiesigen Gemeinde-  
wald Schorren  
60 Stück Eichen von verschie-  
dener Länge und Stärke,  
gegen Baarzahlung  
von Morgens 9 Uhr an  
im öffentlichen Aufstreich verkauft,  
wozu die Liebhaber eingeladen  
werden.  
Den 5. Juni 1863.  
Stadtschultheiß **Pfister.**

**G e r l i k o s e n.**  
Oberamts Gmünd.  
**Schafwaide-Verleihung.**  
Die hiesige Sommerschafwaide  
vom 4. April bis 10. August 1864,  
welche mit 200 bis 300 Stücken  
zu beschlagen ist, wird am  
Freitag den 19. Juni 1863  
Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathszimmer  
verstehen. Ebenso die Nachsom-  
merwaide vom 10. August bis  
Martini dieses Jahrs; hiezu wer-  
den Liebhaber mit dem Bemerken  
eingeladen, daß hier nicht bekannte  
sich mit Vermögen und Prädikat  
auszuweisen haben.  
Den 9. Juni 1863.  
**Gemeinderath.**

vdt. Schultheiß **A b e l e.**


**A l f d o r f.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am  
Dienstag den 16. dieß,  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem gußherrschafil. Materhof:  
19 Aft. dürrer Buch. Scheiter.  
Den 10. Juni 1863.  
**Fehrl. v. Holz'sches**  
**Rechtamt.**

**Vermischte Anzeigen.**

**Bitte um milde Gaben!**  
Am 19. Mai d. J. wurden  
in dem Oberamtsbezirke Künzelsau  
die sieben Gemeinden: Diebach,  
Griesbach, Crispenhofen, Ebers-  
thal, Niederhall, Sindeldorf und  
Weißbach durch Hagelschlag und  
Ueberschwemmung in den schwersten  
Nothstand versetzt. Die dortigen  
G. H. Bezirksvorstände haben an  
die Unterzeichneten die Einladung  
ergehen lassen, auch in dem hiesi-  
gen Bezirke die christliche Wohl-  
thätigkeit um milde Gaben für  
die verunglückten Gemeinden anzu-  
gehen. Indem wir hiemit dieser  
Einladung entsprechen, erklären sich  
zur Annahme milder Gaben, die  
seiner Zeit in diesem Blatte zur  
Veröffentlichung kommen werden,  
bereit:

Gmünd, den 8. Juni 1863.  
**Superior Kaplan Khuen,**  
**Stadtpfarrer Wagner.**  
**Kaufm. Mayer** auf dem Markt.  
**Stadtrath Mohrenwirth Cisele.**  
**Kaufmann August Neuber.**

**G m ü n d.**  
**Französischer Senf**  
ist wieder zu haben bei  
**Franz Pittl.**

**G m ü n d.**  
**Haus-Verkauf.**  
 Ein 2stodriges Wohn-  
haus in der vordern Schmid-  
gasse verkauft, Wer? sagt  
die  
Redaktion.

**K e i t z r e c h t s.**  
**Gaus- & Güter-Verkauf.**  
Unterzeichneter beabsichtigt sein  
Wohnhaus nebst 11 Morgen Gü-  
ter kommanden  
Freitag den 12 Juni  
Nachmittags 1 Uhr  
zu verkaufen und ladet deshalb  
Liebhaber zu diesem Anwesen  
freundlichst ein.  
**Johannes Bube,**  
Schäfer.

**G m ü n d.**  
Ein hiesiger Bürger sucht sich  
in Bälde ein **Wirthschäftchen**  
zu pachten oder zu kaufen.  
Auch findet bei demselben ein  
ordentliches Frauenzimmer, welche  
in den häuslichen Arbeiten gut  
bewandert ist, eine Stelle als  
**Haushälterin.** Zu erfragen  
bei der  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Mädchen-Gesuch.**  
Auf Jacobi wird ein recht-  
schaffenes Mädchen gesucht, welches  
den Haushaltungs-Geschäften vor-  
stehen kann. Das Nähere bei  
Frau **Stump.**

**G m ü n d.**  
**Kleine Kartoffeln**  
kauft  
**Seinle z. Adler.**

**G m ü n d.**  
Einen großen **Oval-Ofen**  
samt **Stein** hat zu verkaufen  
**Seiler Kielmann.**

**S c h o r n b a c h**  
bei Schorndorf.

**14 Bienenstöcke**  
verkauft billig  
**Nachtrieb, Lehrer.**

**G m ü n d.**  
Das **Seugras** von meinem  
Berggut in der Buchhalden, 2 1/2  
Morgen, ist dem Verkauf aus-  
gesetzt. **Johannes Baur**  
hinter'm Hahnen.

**Verlorenes.**  
Am Frohnleichnamfest ging  
ein **Haar-Armband** mit gol-  
denem Mittelstück verloren. Der  
Finder wird freundlichst gebeten,  
dasselbe an den Eigenthümer gegen  
Belohnung abgeben zu wollen.  
Zu erfragen bei der  
Redaktion.

**W e l z h e i m.**  
**Gewalztes Flacheisen, Radstäbe,**  
in schönster Auswahl unter Berechnung ganz niederer Preise bei  
**Kaufmann Fr. Tag.**


**Anilinlösung**  
zum Selbstfärben von  
seidenen und wollenen Stoffen,  
owie Frankfurter Fleckenwafler empfiehlt  
**Franz v. Auer's Wittwe.**

**Zwei tüchtige Stahl-Graveure,**  
welche in vertiefter Arbeit Vorzügliches zu leisten im Stande sind,  
finden dauernde Condition bei  
**Louis Scheffer,**  
Gravir- und Guillochir Anstalt in Gresfeld.  
Offerten und Muster werden die Herren **Ott & Comp.**  
entgegen nehmen.

**Guten Most**  
versendet zu billigen Preisen (Mustersäßchen von 3—4 Lmi stehen  
gegen Nachnahme zu Dienst.) Fässer sollten womöglich eingesandt,  
können aber auch dazu gegeben werden.

**G. J. Schieber**  
in Gplingen am Neckar.  
Göppingen.  
Durch unser Haus in New-York sind  
wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes ent-  
weder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in  
Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir nament-  
lich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster  
Berechnung aufmerksam machen.  
**D. Rosenthal & Comp.**

**G m ü n d.**  
**Gerste mit Wicken gemischt**  
ist billig zu haben bei  
**Ignaz Scherr**  
auf der Badmauer.

**D e r b ö b i n g e n.**  
  
**2 Kuhwägen** mit  
eisenen Achsen hat um  
billigen Preis zu ver-  
kaufen  
**Schmidmeister Biegler.**

**G m ü n d.**  
Ein solides Mädchen, welches  
aber nicht unter 16 Jahren sein  
sollte, nehme ich in mein Geschäft  
**B. Bichler,**  
Guillocheur's Wittwe.

**G m ü n d.**  
**Dienst-Gesuch.**  
Ein 15jähriges Mädchen wünscht  
bei einer geordneten Familie in  
Dienst ausgenommen zu werden.  
Nähere Auskunft ertheilt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
In ein hiesiges Gasthaus wird  
ein solides Mädchen als  
**Kellnerin**  
gesucht. Näheres bei der  
Redaktion.

W e l z h e i m .

**Sensen und Mailänder Weksteine.**

Eine frische Sendung der bekannten Saneisschen Sennen 1. Qualität, sowie ächte Mailänder Weksteine empfehle ich unter Garantie bestens

Kaufmann Fr. Tag.

N i p p e n b u r g .

**Guts-Verkauf.**

Ich bin beauftragt, das dem Herrn Grafen von Salm-Soglio gehörige Gut in Altersberg, N. A. Gaidorf, zu verkaufen. Dasselbe ist größtentheils arrondirt und umfaßt neben den erforderlichen Gebäuden:

5 Morgen Gras- und Baumgärten,

55 Morgen Acker,

21 Morgen Wiesen,

38 Morgen Nadelwald,

sämmtlich im besten Kulturzustand. Zum Gut kann das gesammte Inventar in den Kauf gegeben werden. Es findet nur eine einmalige Verkaufsverhandlung statt und zwar

**Mittwoch den 24. Juni****Mittags 1 Uhr**

im Gasthaus zur Krone in Kirchenfirnberg.

Lusttragende wollen sich wegen Besichtigung des Guts an den Verwalter Holzäpfel in Altersberg wenden, und wenn sie als Käufer Berücksichtigung finden wollen, bei der Verhandlung durch amtliche Zeugnisse über ihr Vermögen ausweisen. Die Verkaufsbedingungen werden billig gestellt.

Oekonomie-Verwalter Namm.

G m ü n d .

Geübte Gold-Polirsensen finden dauernde Beschäftigung bei **Menner & Büchler.**

Am 1. Juli Ziehung der  
Kais. Königl. Oesterr.

**Eisenbahn-Loose,**

deren Verkauf in Württemberg gesetzlich  
erlaubt ist.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 21 mal 250,000, 71 mal 200,000, 103 mal 150,000, 90 mal 40,000, 105 mal 15,000, 307 mal 5,000, 20 mal 4,000, 76 mal 3,000, 74 mal 2,500, 264 mal 2000, 503 mal 1,500, 733 mal 1000 Gulden etc.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligationenloos gewinnen muß, ist 140 fl. Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne. Der Unterzeichnete stellt die günstigsten Zahlungsbedingungen. Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst an das unterzeichnete Handlungshaus zu wenden.

Pläne werden auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso die Ziehungslisten gleich nach der Ziehung.

Auch die kleinsten Aufträge werden prompt ausgeführt durch

**Carl Schäffer,**

Staats-Effekten-Handlung  
in Frankfurt am Main.

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.**

Vom 1. Juli d. J. ab wird die Dividende aus dem Jahre 1859 mit 44 % vertheilt. Wer noch im Laufe des Monats Juni beiträgt, nimmt Theil an der Dividende des heurigen Jahres. Formulare zu Anträgen, sowie Prospekte stehen unentgeltlich zu Diensten bei den Agenten:

Für Gmünd: Kirchen- und Schulpfleger Kraus.

„ Welzheim: Kaufmann Tag.

**Württembergische Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Im Staats-Anzeiger und Schwäbischen Merkur vom 3. Mai 1862 sind die Rechnungs-Ergebnisse der Gesellschaft bekannt gemacht. Nach dieser Bekanntmachung betrug das Gesellschafts-Vermögen am 31. Dezember 1862, 1,820,617 fl. 5 kr. und es wurde beschlossen, aus den Ueberschüssen des Jahres 1862

eine Dividende von 40 Proc.

zu reichen.

Dieser Beschluß wird vom 1. Juli 1863 an in der Art zur Vollziehung kommen, daß den Versicherten, welche im Jahre 1862 das sechste Versicherungsjahr angetreten haben, bei Verlängerung ihrer Versicherung 40 % des im Jahre 1862 bezahlten Beitrags als Dividende abgerechnet werden. Diejenigen Versicherten, welche auf mehrere Jahre vorausbezahlt haben, werden je auf die Verfallzeit die Dividende baar erhalten.

Zu Vermittlung von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit

Bezirks-Agent: **Deibele.****Die gewinnreichste Spekulation**

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königlich Oestreichischen  
**Eisenbahn-Anlehen**

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Württemberg gestattet ist.

**Ziehung am 1. Juli.**

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 2060 Gewinne à fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationenloos erzielen muß, ist jetzt fl. 140. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst direct an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

**Stirn & Grein, Banquiers in Frankfurt a. Main.**

## Die Hinrichtung der 4 Italiener zu Rottweil.

- 1) Jakob Drsolin, lediger Maurer von Civro, Amts Primiero, in Südtirol, 27 Jahre alt,
- 2) Joseph Lisott, lediger Mineur von Pieve, Amts Primiero, 28 Jahre alt.
- 3) Viktor Boso, lediger Mineur von Demanteo, Amts Primiero, 21 Jahre alt, und
- 4) Antonio Marcon, lediger Steinhauer von Fiera, Amts Primiero, 22 Jahre alt.

Rottweil, Samstag den 6. Juni, Vormittags 10 Uhr. Gestern Abend schon konnte man in hiesiger Stadt an dem Eintreffen zahlreicher Fremden, die sogar den Weg von Stuttgart hierher zum Theile nicht scheuten, wahrnehmen, daß etwas Außergewöhnliches bevorstand. Es konnte daher nicht auffallen, daß heute früh noch vor 4 Uhr die dem Obergerichtsgefängnisse näher gelegenen Straßen gedrängt voll Menschen waren, welche etwas von dem auf 5 Uhr anberaumten Vollzuge der gegen den Raubmörder Drsolin und seine 3 Schicksalsgenossen vom hiesigen Schwurgerichtshofe erkannt und vom 29. v. M. von Seiner Majestät bestätigten Todesstrafe sehen wollten. Um 5 Uhr begab sich das Gericht in Begleitung des Dolmetschers v. Uerküll in den zur Vollstreckung der Hinrichtung bestimmten Hof des Gefängnisses und wurde, nachdem die Verurtheilten, jeder einzeln, von dem Pfarrer und Dolmetscher Weisskopf von Ablach und dem Kaplan Leupolz von hier auf ihren schwerem Gang vorbereitet worden waren, zuerst Giacomo Drsolin in den Hof geführt. Gleichen Antlitzes, aber mit sichern, festen Schritten trat er in seiner gewöhnlichen Kleidung, ein Crucifix in den gesalteten Händen tragend, von dem erwähnten Kaplan Leupolz begleitet, vor die Richter und kniete, Gebete in italienischer Sprache herlegend, auf den sich hier befindlichen Gebetsstuhl, worauf der Gerichts-Vorstand, Herr Oberamtsrichter Braun, folgende Ansprache an ihn hielt: „Drsolin! Ihr habet am Dienstag nach Eröffnung der Allerhöchsten Entschliebung zuerst das Wort ergriffen und im Namen Aller erklärt: ihr betrachtet die über euch verhängte Strafe als eine gerechte Sühne eurer Missethat. Zeiget nun auch auf dieser Stätte, daß die Neue Euer Herz wirklich in dem Grade durchdrungen hat, daß ihr im Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit die gesetzliche Strafe des Todes standhaft über Euch ergehen lassen könnt.“ Sofort wurde von Gerichtsaktuar Pfaff das Todesurtheil und die Allerhöchste Bestätigung desselben verlesen und sodann über Drsolin vom Gerichtsvorstande der Stab gebrochen und er dem Richter übergeben mit den Worten: „Euer Leben ist verwirkt, Gott sei Eurer Seele gnädig! Richter! Ich übergebe Euch den Verurtheilten mit dem Befehle, ihn dem ausgesprochenen Urtheile gemäß zu richten vom Leben zum Tode!“ Während dessen sprach Drsolin kein Wort, lehnte sich vielmehr schweigend gegen die Gusslöthe um und trat auf dieselbe mit gefassten, ruhigen Schritten zu. Vor dem Schaffot gab er das Crucifix, das er bis daher festgehalten hatte, dem Geistlichen zurück, sprach mit demselben noch ein Gebet und stellte sich sodann selbst auf das verhängnißvolle Brett. Der Geistliche begann ein lautes Vaterunser zu beten, in welches die Zuschauer einstimmten. Eine Minute darauf war Drsolins Haupt gefallen. Nachdem sofort der Leichnam und die sonstigen blutigen Spuren der Hinrichtung entfernt waren, kam die Reihe zum Sterben an Giuseppe Lisott. Auch dieser, dem man eine solche Kraft nicht zugetraut hatte, und der dieselbe augenscheinlich in den Tröstungen der Religion fand, betrat sichern Schrittes den Hof, hörte ruhig die Worte des Oberamtsrichters: „Lisott! die gegen Euch erkannte Todesstrafe muß jetzt vollzogen werden. Sterbet zur Sühne Eures schweren Verbrechens im festen Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes, welcher auch Euren unglücklichen Eltern Trost spenden wird!“ und die Verlesung des Todesurtheils an und wurde, wie eben Drsolin, dem Richter übergeben. Bevor er sich gegen das Schaffot wandte, zog er, ohne daß man im Augenblicke wußte, was er beabsichtigte, beide Stiefel ab. Es bezieht sich diese Handlung nach der Aussage des Untersuchungsrichters auf den in Italien herrschenden Aberglauben, nach welchem ein nicht barfuß gerichteter Mörder der ewigen Seligkeit verlustig wird. Barfuß betrat er nun das Schaffot und ging ebenso gefast, wie Drsolin, seinem Tode entgegen, den er auch ohne weiteren Zwischenfall rasch erduldet hatte. Wenige Minuten vergingen und der dritte der Missethäter, der bisher so lebensfrohe, kräftige Viktor Boso sollte sein junges Leben lassen. Er hat in den letzten Tagen seines Daseyns die auf ihm lastende schwere Schuld erkannt und tief bereut. Es mag dies viel dazu beigetragen haben, daß er, wenn auch bleich und verstört aussehend, doch, ohne zu wanken, das über ihn verhängte Schicksal erduldet. Er hörte voll Inbrunst die Trostworte des Gerichts-Vorstands: „Viktor Boso! nur wenige Worte habe ich noch an Euch zu richten. Ihr seid jetzt von der Gerechtigkeit der über Euch erkannten Strafe überzeugt. Verzeihet Euren Eltern und schließet sie in Euer letztes Gebet ein, auf daß auch sie der Stimme des Gewissens ihr Herz öffnen möchten!“ zu und überließ sich sodann, nachdem die gesetzlichen Förmlichkeiten, wie bei den Uebrigen, eingehalten worden waren, mit den italienisch gesprochenen Worten: „Herr in deine Hände empfehle ich meinen Geist, erbarme dich meiner Seele,“ dem Richter und seinen Gehilfen. Kurz darauf hatte er ausgelitten. Nach begann nun auch die Exekution an Antonio Marcon. Er wurde wie seine Leidensgefährten von Kaplan Leupolz auf seinem letzten Gange begleitet. Von allen vieren sah dieser Unglückliche am meisten ergriffen aus, seine Gesichtszüge zuckten oft krampfhaft zusammen, aber trotzdem wußte auch er seine Fassung zu bewahren. Er kniete betend zu Füßen des Gerichts, worauf an ihn der Gerichtsvorstand noch die wenigen Worte richtete: „Auch Ihr habt Beweise gegeben, daß eine Sinnesänderung in Euch vorgegangen und Neue in Euer Herz eingeleitet ist. Bestätiget dieß in dieser schweren Stunde und bedenket, daß nur ein reuiger Sünder Erbarmen vor dem Richter, zu dem Ihr jetzt gerufen werdet, finden kann!“ Hierauf erklart er standhaft den Tod. Kaplan Leupolz sprach sodann

ein Gebet und darauf wurden die 4 Leichname, welche je nach einer Hinrichtung in eine Seitenabtheilung des Gefängnißhofes verbracht worden waren, von diesem Geistlichen nach katholischem Ritus eingesegnet. Damit hatte das blutige Drama sein Ende erreicht. Die ganze Hinrichtung dauerte, von dem Augenblicke, wo das Gericht die Richtstätte betrat, bis zu dem, wo es dieselbe wieder verließ, gerechnet, 50 Minuten, der Kopf Anton Marcons war aber schon 35 Minuten nach ersterem Zeitpunkt gefallen. Sämmtliche Leichen wurden mit dem schon bereitstehenden Fuhrwerke in die Anatomie nach Tübingen abgeführt. Schließlich bleibt noch zu erwähnen übrig, daß der Eifer und Fleiß, mit welchem Kaplan Leupolz unter Beistand des Pfarrers Weisskopf die Verurtheilten auf den Tod vorbereitete und namentlich dieselben alle allein auf ihrem letzten Gange begleitete und aufrichtete, alle Anerkennung verdient. (Schw. Bz.)

— **Gmünd**, 9. Juni. Ein lediger Mensch aus hiesiger Stadt, welcher vor einiger Zeit der Verführung zur Unzucht angeklagt und in Folge dessen verhaftet worden ist, hat der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung dadurch ein Ende gemacht, daß er sich heute Vormittag im hiesigen Obergerichts-Gefängniß erhängte.

**Berlin**, 9. Juni. Der gestrige Staatsanzeiger veröffentlicht einen Erlaß des Ministeriums des Innern an die Regierungen bezüglich der Berathung der Stadtverordneten über An gelegenheiten der Staatsverfassung. Dieselben sollen als gesetzwidrig nicht geduldet, die gefassten Beschlüsse nicht ausgeführt werden. Der Minister erwartet die kräftige Handhabung der den Aufsichtsbehörden zustehenden Disziplinargewalt gegen die Magistrate. — Wie wir hören, hat heute die Berliner Börsenzeitung eine erste und die Berliner Reform eine zweite Verwarnung erhalten, und wird wohl das Verbot der legeren nicht lange auf sich warten lassen.

**Mexiko**. Puebla, 7. Mai. Die Franzosen haben die Operationen gegen Puebla bis zum Eintreffen beträchtlicheren Materials eingestellt.

## Die Braut des Blinden. (Fortsetzung.)

„Nein, ich habe Gewißheit. Euer Vormund hat nicht ehrlich gegen Euch gehandelt. Seht, ich könnte Euch nur ein Wort in die Ohren raunen und Ihr würdet mit Schaudern vor der Verbindung mit Leonoren zurückbeben.“

„Sprecht dieses Wort aus!“ rief Henri heftig. „Ich will Ueberzeugung!“

„Ich darf es nicht,“ sagte Bannieri ruhig. „Es hängt der Herzensfrieden, die Ehre eines Menschen, der mir theuer ist, an diesem einen Worte. Aber die Ueberzeugung, daß Ihr betrogen seid, will ich Euch verschaffen. Noch ehe der Priester Euch vernimmt, soll Euch Klarheit werden: Es gilt eine Prüfung, Herr Graf. Wird der Graf von Montagne und das Mädchen, das Ihr Eure Braut nennt, sie bestehen, dann mögt Ihr mich einen Lügner, einen Verläumder schelten.“

Henri erblaßte, als er die letzten Worte vernahm.

„Und worin soll diese Prüfung bestehen?“ fragte er mit zitternder Stimme.

„Eine Stunde vorher, ehe Ihr mit der schönen Leonore zur Kirche geht, wenn schon alle Hochzeitsgäste versammelt sind, sollt Ihr erfahren, worin die Prüfung besteht. Es handelt sich jetzt nur darum, ob überhaupt eine Prüfung stattfinden soll. Wenn Ihr glaubt, mir Dankbarkeit für meine ärztliche Hilfe schuldig zu sein, so weis't meinen Vorschlag nicht zurück!“

Der junge Graf dachte wenige Sekunden nach.

Dann gab er dem Arzte seine Rechte.

Hier meine Hand, Doctor, ich will mich Eurem Willen fügen.“ Bei Eurer Ehre als Edelmann — schwört Ihr es mir?“

„Ja, Herr!“

„Gut, so bin ich's zufrieden!“

Sie schüttelten sich die Hände.

Der Arzt verließ das Schloß und ließ Henri aufs Neue von Zweifeln gequält zurück.

Nach seiner Wohnung gehend, murmelte Bannieri vor sich hin:

„Ist denn gegen List, mein schlauer Herr von Montagne.

Darf ich auch um Deines edlen Sohnes willen den Mörder des Herrn von Sablon und des Pierre Griffe nicht der Gerechtigkeit übergeben, so will ich Dich und Deine Pläne doch vor der Welt zu schanden machen. (Fortsetzung folgt.)

— Mit einer literar. Beilage der G. Schmid'schen Buchhandlg.